



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Oberbürgermeister Thomas Geisel

Rede anlässlich der Verleihung der Förderpreise der Landeshauptstadt Düsseldorf,
gehalten am 9. Dezember 2015 im Kunstraum

- *Es gilt das gesprochene Wort!* -

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger,
liebe Mitglieder der Jury,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur diesjährigen Verleihung der Förderpreise der Landeshauptstadt Düsseldorf!

Traditionell findet die Feierstunde auch diesmal im ‚Kunstraum‘ des Salzmannbaus statt. Um Arbeiten von Düsseldorfer Nachwuchskünstlern auszuzeichnen, bietet das junge Forum für aktuelle und zeitgenössische Kunst hier im historischen Salzmannbau genau das passende Ambiente.

Mit dem Förderpreis der Landeshauptstadt werden junge Frauen und Männer für ihre außergewöhnlichen künstlerischen Leistungen geehrt. Vergeben werden Preise in den Kategorien „Bildende Kunst“, „Darstellende Kunst“, „Musik“ und „Literatur“.

Seit 1972 gibt es die Tradition der Förderpreisverleihungen in der Landeshauptstadt. Die Preise sind mit jeweils 4.000 Euro dotiert.

Gefördert werden ausdrücklich hoffnungsvolle Düsseldorfer Talente, keine arrivierten Künstler. Denn die Förderpreise sind zukunftsorientiert ausgerichtet. Sie sind dazu gedacht, junge Künstlerinnen und Künstler anzuspornen, zu ermutigen und sie finanziell wie auch ideell zu unterstützen.

Seit 1985 wird außerdem alle zwei Jahre ein Preis für herausragende wissenschaftliche Leistungen vergeben. Die Vergabe erfolgt im Wechsel an die wirtschaftswissenschaftliche, die juristische, die mathematisch-naturwissenschaftliche, philosophische und medizinische Fakultät. Diesmal geht der Preis an die medizinische Fakultät.

Alle Preisträgerinnen und Preisträgern begrüße ich ganz herzlich. Daneben gilt mein besonderer Willkommensgruß den anwesenden Jurymitgliedern. Sie standen erneut vor der schwierigen, jedoch höchst erfreulichen Aufgabe, aus zahlreichen anspruchsvollen Arbeiten eine Auswahl zu treffen. Ich danke allen Jury-Mitgliedern für ihre Bereitschaft, dieses Ehrenamt auszuüben.

Kommen wir nun zu den diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern.

Wir beginnen mit der Ehrung der Preisträger für bildende Kunst.
Ich bitte dazu Frau Julia Gruner zu mir.

Liebe Frau Gruner ,
Sie erhalten heute den Förderpreis für bildende Kunst 2015 für Ihr experimentelles Wirken und für Ihre mit den Sinnen spielenden Arbeiten.

So heißt es in der Begründung der Jury unter anderem:
„Julia Gruner bewegt sich ebenso reflektiert wie lustvoll zwischen den verschiedensten Disziplinen von der Bildkunst im engeren Sinne bis zur Raumerfahrungen listig hinterfragenden, zeitlich sich ausdehnenden Performance.“

Weiter heißt es in der Jury-Begründung, Ihr Werk begnüge „sich nicht mit dem virtuosen Spiel der Augentäuschung, sondern fordere sinnlich und intelligent die Wahrnehmung im weitesten Sinn heraus, also auch das Nachdenken über diese komplexe Wahrnehmung.“

Liebe Frau Gruner,
seit 2010 studieren Sie Freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf, seit 2011 in der Klasse von Prof. Katharina Grosse. In Düsseldorf waren Ihre Werke bereits mehrfach bei Ausstellungen und Veranstaltungen zu sehen.

Herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Förderpreises für bildende Kunst. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude sowie Erfolg bei Ihrer Arbeit und hoffe, dass Sie Düsseldorf verbunden bleiben.

Nun bitte ich Herrn Max Schulze nach vorne.

Lieber Herr Schulze,
Sie erhalten ebenfalls den Förderpreis für bildende Kunst 2015.

Auch Sie sind der Kunstakademie Düsseldorf in besonderer Weise verbunden: Von 1999 bis 2005 als Studierender. 2004 waren Sie Meisterschüler bei Jörg Immendorff. 2005 erhielten Sie Ihren Akademiebrief. In den Folgejahren 2007 – 2009 wechselten Sie die Rolle und wurden mit einem Lehrauftrag der Kunstakademie vom Studenten zum Lehrenden.

Ihr Genre ist die Malerei. Sie verstehen es, diese so traditionelle Kunstform ins Heute zu transformieren und ihr eine moderne Form zu geben. Dafür ehrt die Landeshauptstadt Düsseldorf Sie nun mit dem Förderpreis.

In der Begründung der Jury heißt es unter anderem:

„Malerei heutzutage als Kunst zu ‚verkaufen‘, ist bedauerlicherweise öfter von Erfolg gekrönt, als erfolgreich mit den Mitteln der Malerei zeitgenössisch relevante Kunst zu machen. Umso erfreulicher sind künstlerische Projekte, die, wissend um die brisante Tradition der Malerei und ihre keineswegs so aussichtsreiche Zukunft, genau auf dieser Basis einen wesentlichen Beitrag nicht nur zur Kunst, sondern zur Rolle des Visuellen heute leisten.“

Lieber Herr Schulze,

ich gratuliere Ihnen vielmals zur Verleihung des Förderpreises für bildende Kunst und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude sowie Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Nun bitte ich Herrn Moritz Führmann nach vorne.

Lieber Herr Führmann,

Sie erhalten heute den Förderpreis für darstellende Kunst 2015.

Seit 2003 gehören Sie dem Düsseldorfer Schauspielhaus als Ensemblemitglied an. In den letzten mehr als 10 Jahren haben Sie dort Rollen verkörpert wie die des Lügenbarons „Baron von Münchhausen“ oder des „Neville“ in der Komödie „Vier Männer im Schnee“. 2013 wurden Sie mit dem Theaterpreis „Gustaf“ als bester Schauspieler geehrt.

In der Begründung der Jury heißt es unter anderem:

„Moritz Führmann ist Schauspieler. Er ist Schauspieler mit Leib und Seele. Er verfügt über eine breite Palette technischer Mittel. Moritz Führmanns Spiel auf der Bühne besticht durch seine physische und stimmliche Präsenz. Seine Kunst zeichnet sich durch die unangestregte Beherrschung des Körpers und der Stimme aus. Die kreatürliche Selbstverständlichkeit, mit der er auf der Bühne agiert, ist bestechend.“

Lieber Herr Führmann,

dafür darf ich Ihnen nun den Förderpreis für darstellende Kunst überreichen. Ich gratuliere Ihnen vielmals und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude sowie Erfolg bei Ihrer Arbeit – hof-

fentlich noch lange für das Düsseldorfer Schauspielhaus oder auch so erfolgreich wie mit den Düsseldorfer Symphonikern im Palais Wittgenstein.

Nun bitte ich Herrn Simon Hartmann und Herrn Daniel Ernesto Müller, das Duo Hartmann-Mueller, nach vorne.

Lieber Herr Hartmann,
lieber Herr Müller,

auch Sie erhalten heute den Förderpreis für darstellende Kunst 2015. Sie werden für Ihre außergewöhnlichen Leistungen im Bereich Tanz und Choreographie ausgezeichnet.

Als Duo HartmannMueller überzeugen Sie mit einem breiten Spektrum von Theater, Tanz, Spiel mit Pop, Trash, Genderrollen, ironischem Gestus und großer Präzision Ihrer Choreografie. Auch visuell sind Ihre Stücke sehr beeindruckend. Hier ist eine Entwicklung zu sehen, die noch sehr verschiedene Wege finden kann.

In der Begründung der Jury heißt es:

„Der Förderpreis im Bereich Darstellende Kunst geht 2015 an die Tänzer und Choreographen Simon Hartmann und Daniel Ernesto Müller, einmal wegen ihrer langjährigen, stilprägenden Arbeit seit 2009 im Ben J. Riepe Ensemble, zum anderen wegen ihrer Stücke, die sie als Duo HARTMANNMUELLER auf die Bühne bringen..... Was sie machen, geht weit über den Tanz hinaus, bezieht sich aber stets auf ihn.“

Lieber Herr Hartmann,
lieber Herr Müller,

herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Förderpreises für darstellende Kunst. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude sowie Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Kommen wir nun zum Förderpreis für Musik.

Dazu bitte ich zunächst Herrn Nico Brandenburg zu mir.

Lieber Herr Brandenburg,

ich habe heute das Vergnügen, Ihnen den Förderpreis für Musik 2015 zu überreichen. Sie erhalten diesen Preis für Ihre herausragenden musikalischen Leistungen.

In der Begründung der Jury heißt es unter anderem:

„Der Bassist Nico Brandenburg gehört seit langem zum harten Kern der kreativen Düsseldorfer Jazzmusiker. Als Bassist - und dadurch bedingt meistens als "Sideman" - steht er nicht immer in vorderster Reihe. Allerdings ist seine Arbeit als Organisator, Performer und

Ideengeber nicht nur auf der Jazzbühne, sondern u. a. auch am Düsseldorfer Schauspielhaus, als Programmgestalter der Jazzschmiede und im musikpädagogischen Bereich außergewöhnlich umfangreich. Sein Spiel als Bassist überzeugt nicht nur in begleitender, sondern auch in solistischer Funktion, so dass er bereits mit zahlreichen Größen aus Jazz- und Popmusik auf der Bühne stand.“

Lieber Herr Brandenburg,

Sie standen schon mit zahlreichen Stars auf der Bühne, wie z.B. mit ESC-Gewinnerin Lena Meyer-Landrut und Tom Gaebel, und sind gemeinsam mit den Düsseldorfer Symphonikern und der WDR Big Band aufgetreten. Seit 2010 sind Sie zudem als Dozent für Kontrabass und E-Bass am Institut für Musik und Medien der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf tätig. Dass Sie als gebürtiger Düsseldorfer Ihre große musikalische Expertise an den Musikernachwuchs weitergeben, freut mich.

Herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Förderpreises für Musik und weiterhin viel Freude sowie Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Nun bitte ich Frau Frederike Möller zu mir.

Liebe Frau Möller,

Sie werden ebenfalls mit dem Förderpreis für Musik 2015 ausgezeichnet.

Ihre Leidenschaft gilt in besonderer Weise dem Klavierspiel, das Sie ebenso wie Liedbegleitung, Kunstmanagement und Philosophie hier in Düsseldorf und in Köln, München sowie Warschau studiert haben.

Auch Sie geben Ihr umfassendes Wissen weiter: Von 2009 bis 2014 hatten Sie einen Lehrauftrag an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Seit 2011 leiten Sie das Orchesterbüro der Robert-Schumann-Hochschule. In Düsseldorfer Konzertsälen sind Sie regelmäßig anzutreffen. So haben Sie unter anderem das Schumannfest mitgestaltet und sind seit 2011 Mitglied im notabu.ensemble Neue Musik Düsseldorf.

In der Begründung der Jury heißt es unter anderem:

„Was die Konzertbesucher in den Bann zieht, ist die Art und Weise, wie sie durch ihr Auftreten Musik vermittelt. Durch ihre strahlende Bühnenpräsenz und ihre die Musik tragende Performance baut sie Brücken des Verstehens für die Neue Musik. Es gelingt ihr, die Musik nicht als intellektuelles Konstrukt, sondern als emotionalen Kosmos zu vermitteln, den sie im Moment des Spielens selbst erkundet. Auf diese Entdeckungsreise nimmt die Klang-Künstlerin den Zuhörer mit.“

Liebe Frau Möller,

ich gratuliere Ihnen herzlich zur Verleihung des Förderpreises für Musik und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude sowie Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Nun kommen wir zu einem sehr traurigen Moment. Wir wollen uns gemeinsam an eine Künstlerin erinnern, die leider nicht mehr unter uns ist: Maria Radner.

Maria Radner war zu Lebzeiten für den Förderpreis für Musik vorgeschlagen worden. Am 24. März 2015 kam sie bei dem tragischen Flugzeugabsturz des Airbus 320 von Germanwings in Frankreich ums Leben.

Heute wollen wir uns gemeinsam noch einmal an diese großartige Opernsängerin erinnern, die es verstand, mit jedem Ton, den sie sang, die Zuhörenden zu berühren.

Im Konzertbereich hatte sich die junge Altistin vor allem mit Werken von Mahler und Beethoven einen Namen gemacht. Auch brillierte sie als Erda in Wagners Ring der Nibelungen oder als Schwertleite in der Walküre. Das Publikum in der New Yorker Metropolitan Opera, beim Beethovenfest in Bonn, bei den Salzburger Festspielen, auf vielen anderen internationalen Bühnen und vor allem hier in Düsseldorf bewunderte Maria Radner.

Ihr Publikum vermisst diese Ausnahmekünstlerin. Maria Radner hat eine künstlerische und eine menschliche Lücke in der Düsseldorfer Musikwelt hinterlassen. Wir danken ihr für ihre Verdienste um die Musik.

Kommen wir nun zur Verleihung des Förderpreises für Literatur.
Dazu bitte ich Herrn Dorian Steinhoff zu mir.

Lieber Herr Steinhoff,

die Jury ehrt Sie mit dem Förderpreis für Literatur 2015 für Ihre Arbeit als vielseitig tätiger Autor und als Literaturvermittler mit großem pädagogischem Geschick.

Seit 2008 arbeiten Sie mit Jugendlichen und Erwachsenen in kulturellen Bildungsprojekten zur Schreib- und Leseförderung in Deutschland, Frankreich und Luxemburg.

Außerdem würdigt die Jury Ihr Engagement als Journalist, der wichtige gesellschaftliche Themen in anschaulicher Weise zur Sprache bringt. So schreiben Sie unter anderem für jetzt.de, das Jugendmagazin der Süddeutschen Zeitung, Sie moderieren Literaturveranstaltungen und sind Kolumnist der SWR2-Sendung LiteraturEN.

In der Begründung der Jury heißt es dazu:

„Dabei bedenkt er die Möglichkeiten und Alternativen bei der Entscheidungsfindung des handelnden Individuums genau. Mit lebendiger, bildmächtiger und temporeicher Sprache sowie mit Sensibilität und Empathie arbeitet er die Zerbrechlichkeit menschlicher Beziehungen aus.“

Lieber Herr Steinhoff,

ich gratuliere Ihnen herzlich zur Verleihung des Förderpreises für Literatur und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude sowie Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Es folgt nun die Verleihung des Förderpreises für Wissenschaft.

Dazu bitte ich Frau Universitätsprofessorin Dr. med. Dr. rer. pol. Svenja Caspers zu mir.

Liebe Frau Professorin Dr. Caspers,

der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf ehrt Sie mit dem Förderpreis für Wissenschaften 2015 für Ihre vielfältige wissenschaftliche Arbeit und für Ihre außergewöhnlichen Verdienste um die medizinische Forschung.

In der Vorschlagsbegründung der Heinrich-Heine-Universität werden Sie als „exzellente Wissenschaftlerin“ am Institut für Neurowissenschaften und Medizin (FZ Jülich) bezeichnet, „die äußerst innovativ Forschung auf dem Gebiet der Hirnforschung betreibt“ und aus der Liste der Habilitanden 2013 herausragt.

Derzeit läuft das Berufungsverfahren auf eine W2-Professur an der Heinrich-Heine-Universität. Schon seit langem geben Sie Ihr Wissen im Rahmen Ihrer Lehrtätigkeit an der Heinrich-Heine-Universität und in zahlreichen Aufsätzen und Publikationen weiter. Es wird ein großer Gewinn für Forschung und Lehre und für den Hochschulstandort sein, Sie über die Professur noch enger an Düsseldorf zu binden.

Dass Sie sich dem Wissenschaftscluster Düsseldorf verbunden fühlen, zeigt auch Ihre Berufung in das „junge Kolleg“ der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste 2013. Seit Anfang 2014 sind Sie dort als Sprecherin tätig.

Liebe Frau Professorin Dr. Caspers,

ich gratuliere Ihnen herzlich zur Verleihung des Förderpreises für Wissenschaft und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude sowie Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Meine Damen und Herren,

das waren kurze Überblicke über das Leben und Werk der diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger.

Wie in den vergangenen Jahren stellen wir Ihnen die Preisträger in einem Videoportrait vor, das diesmal Herr Nikolaides entworfen hat.

Allen Preisträgerinnen und Preisträgern gratuliere ich herzlich!
Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Fortsetzung Ihrer Arbeit.

Düsseldorf wartet gespannt darauf, noch viel von Ihnen zu hören.